

PROTOKOLL

Interfraktionelle AG „Lokaler Teilhabeplan“

verfasst von:	BOB / BOB / Franzke		
Teilnehmer:	Herr Koch (CDU/FW); renekoch76@t-online.de Herr Dr. Kaun (UC); lehrerkaun@gmail.com Herr Hofedank (Die Linke); hofedank@dielinke-lausitz.de Frau Strehlau (Die Grünen); ines.strehlau@lk.brandenburg.de Herr Schöngarth (Vorsitzender Sozialausschuss); cb.stadtverordneter.schoengarth@gmail.com Frau Obst (BHBR); dgobst@gmx.de Herr Dr. Franzke (BHBA/Protokollant); normen.franzke@cottbus.de abwesend: Frau Heger (SPD); Anja.heger@awo-bb-sued.de		
Datum:	01.09.2026	Ort:	Rathaus Cottbus/Chósebus, Neumarkt 5 in 03046 Cottbus, Raum 13

Thema: Beratung und Priorisierung von Maßnahmen für den Lokalen Teilhabeplan

1. Ausgangspunkt und Zielsetzung

Im Mittelpunkt der Beratung stand die Frage, wie die im Rahmen des Lokalen Teilhabeplans aufgenommenen Anliegen / Vorschläge weiterbearbeitet und zu konkreten Maßnahmen verdichtet werden können. Dabei wurde deutlich, dass die Maßnahmen möglichst konkret, umsetzbar und nachvollziehbar formuliert werden sollen. Allgemeine Zielsetzungen sollen nach Möglichkeit in überprüfbare Maßnahmen überführt werden.

2. Kriterien für die Auswahl und Priorisierung von Maßnahmen

Für die weitere Bearbeitung wurde festgehalten, dass nicht sämtliche denkbaren Maßnahmen gleichzeitig umgesetzt werden können. Daher ist eine Priorisierung erforderlich. Als wesentliche Gesichtspunkte wurden insbesondere genannt:

- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (bspw. Sportgeräte, Spielplätze)
- soziale Teilhabe und gesellschaftliches Leben (Kultur, Ehrenamt, Jugendhilfe),
- lebenspraktische Gesichtspunkte und die unmittelbare Bedeutung einer Maßnahme für die Betroffenen (Inklusionscheck Bauplan)

PROTOKOLL

Für diese 3 Kategorien sind Maßnahmen kurz-, mittel- und langfristig zu definieren. (Hinweis: Jährlich sollte der Teilhabeplan fortgeschrieben werden).

3. Beteiligung und Zusammenarbeit

Die Beteiligung der Betroffenen wurde als wichtige Voraussetzung für die weitere Arbeit hervorgehoben. Maßnahmen sollen nicht ausschließlich aus Verwaltungssicht entwickelt werden.

→ Wenn der Teilhabeplan als Entwurf vorliegt, erfolgt im Rahmen eines „Inklusionsstammtisches“ die Beteiligung.

4. Weiteres Vorgehen

Die bisherigen Vorschläge sollen im nächsten Schritt weiter konkretisiert und zu konkreten Maßnahmen entwickelt werden. Dabei soll für die einzelnen Maßnahmen möglichst deutlich werden, was umgesetzt werden soll, wer zuständig bzw. einzubeziehen ist und welche Voraussetzungen für die Umsetzung bestehen. Ziel ist es, aus der bisherigen Sammlung ein überschaubares und umsetzungsorientiertes Maßnahmenpapier für 2026 zu entwickeln.

Herr Franzke arbeitet der AG ein Entwurfspapier bis Ende Oktober 2026 zu.

5. Zeitplanung

Als weiterer zeitlicher Orientierungspunkt für die offizielle Vorlage eines Entwurfspapieres für die Fraktionen / Verwaltung wurde für Dezember 2026 festgehalten.

Das nächste Treffen der AG ist für den 10.11.2026, 10.00 Uhr an der Theodor-Fontane-Schule geplant.

gez. Franzke
BHBA